

daß solch Café nur allein in Franckreich be-
 fand worden/ und 25 Jahr sinds / daß man es
 bey uns im Brauch gehabt. Hierzu hat ohn
 Zweifel nicht wenig geholffen die Neugierig-
 keit. Aus des Eanklers Baconis Schriff-
 ten / so vor 50 Jahren in den Druck kommen/
 ist zu sehen / daß unter den Engelländern der
 blosser Nahme bekand / die Tugenden aber die-
 ser Frucht annoch verborgen gewesen. Bey
 denen Türcken / spricht erstgedachter Author,
 hat man eine Art von Gewächsen / Café ge-
 nannt / welches sie abdörren und zu Pulver
 stossen / hernachmals in warm Wasser thun/
 darmit ein Trank draus werde: hiervon ge-
 dencken sie einen Muth und scharffe Sinnen
 zubekommen; allein / wenn man ihn unmaß-
 sig brauchet / so macht er nur den Kopff tämisch
 und verwirrt / daher wir denn sehen / daß solch
 Gewächse mit unter die Somnifera oder
 Schlass-bringende Arzney gehöre. Wor-
 innen aber ein Irrthum steckt / denn / es kan
 doch Niemand so leicht und gewiß sagen / wenn
 eben das Café bey denen Morgenländern
 kund worden; im widrigen darff kein Mensch
 zweiffeln / daß man nicht an einem Orte eher/
 als andern darum gewust; und sich dessen
 manche schon lange Zeit vorher / ehe es unter